

V C  
36/5





V c  
3615



Qh.



Qh. 32a, g.

T, 327.



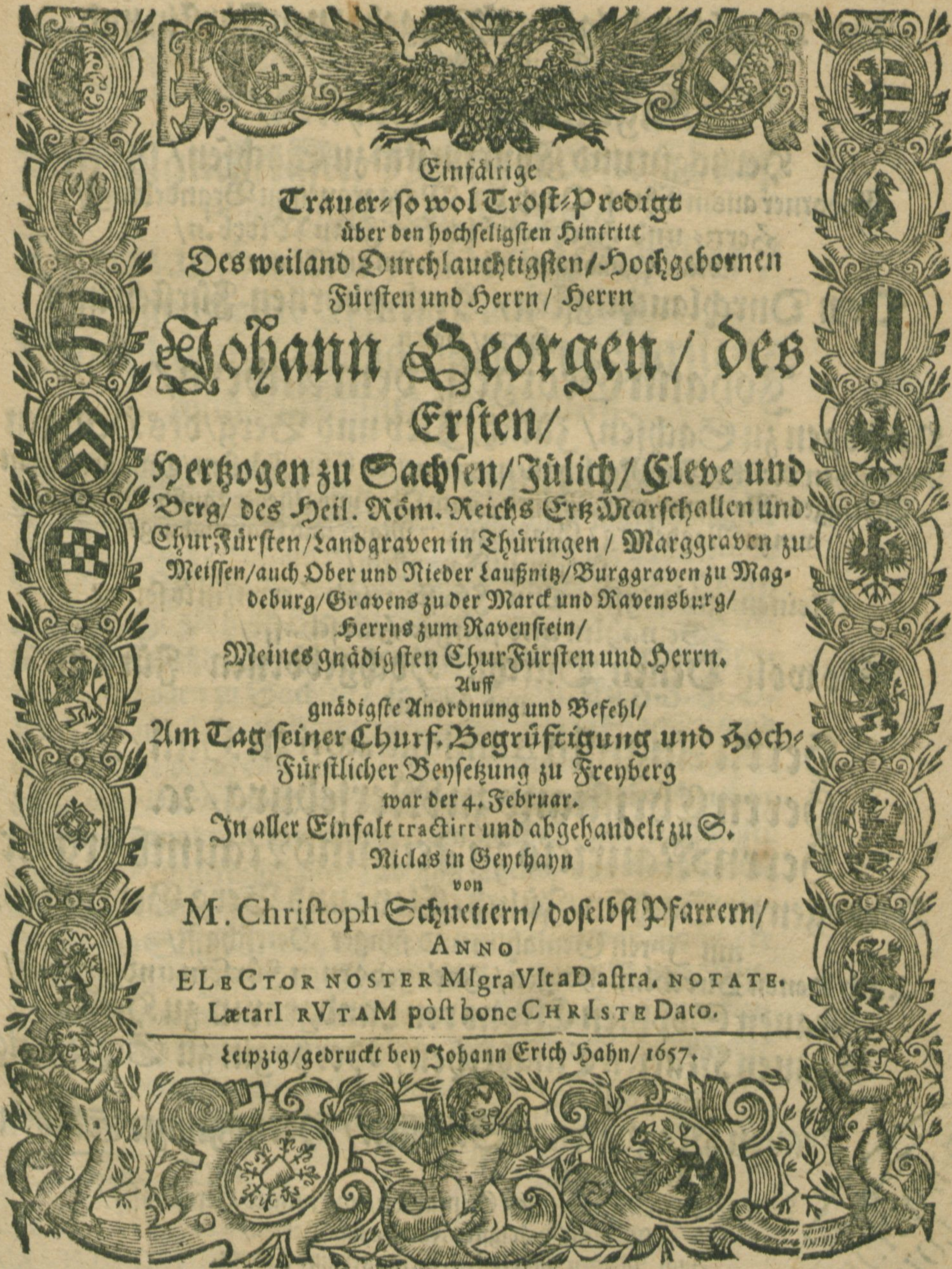
10











Einfältige  
 Trauer- sowol Trost- Predigt  
 über den hochseligsten Hintritt  
 Des weiland Durchlauchtigsten/ Hochgebornen  
 Fürsten und Herrn / Herrn

**Johann Georgen / des  
 Ersten /**

Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und  
 Berg/ des Heil. Röm. Reichs Erz Marschallen und  
 Churfürsten/ Landgraven in Thüringen / Marggraven zu  
 Meissen/ auch Ober und Nieder Lausitz/ Burggraven zu Mag-  
 deburg/ Gravens zu der Marck und Ravensburg/  
 Herrns zum Ravenstein/  
 Meines gnädigsten Churfürsten und Herrn.

Auff  
 gnädigste Anordnung und Befehl/  
 Am Tag seiner Churf. Begrüßung und Hoch-  
 Fürstlicher Beysetzung zu Freyberg  
 war der 4. Februar.

In aller Einfalt tractirt und abgehandelt zu S.  
 Niclas in Genthann

von  
 M. Christoph Schuettern/ doselbst Pfarrerern/

ANNO

ELECTOR NOSTER MlgraVItaD astra. NOTATE.

Lætari RV TAM post bone CHRISTE Dato.

Leipzig/ gedruckt bey Johann Erich Hahn/ 1657.

Der Durchlauchtigsten/Hochgeborenen Fürstin und  
Frauen / Frauen

Magdalenen Sibyllen /

Herkogin und Churfürstin zu Sachsen /

Geborne ausm Churf. Hauf der Marggraven zu Brandenburg /

Hertz- und Hochbetrübtster Frau Wittbin /

Meiner gnädigsten Churfürstin und Frauen /

Dem Durchlauchtigsten / Hochgeborenen Fürsten und

Herrn / Herrn

Johann Georgen / dem Andern /

Herkogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heiligen

Römischen Reichs Erzharschallen / und neuen Churfürsten / Landgraven in

Thüringen / Marggraven zu Meissen / auch Ober und Nieder Lausitz / Burggra-

ven zu Magdeburg / Graven zu der Marck und Ravensburg /

Herren zu Ravenstein /

Meinem gnädigsten Churfürsten und Herrn / mit seiner

Gemahlin und junger Herrschafft /

Sowoln Denen Durchl. Hochgeborenen Fürsten

und Herren /

Herrn Augusto Administratori zu Hall / 2c.

Herrn Christiano zu Merseburg / 2c.

Herrn Mauricio zu Zeitz und Naumburg / 2c.

Herkogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg Gebrüdern /

mit Ihren Gemahlin und junger Herrschafft /

Auch Denen Durchlauchtigen / Hochgeborenen Fürstin und Frauen /

Frauen Sophien Eleonoren Landgravin zu Hessen /

Frauen Marien Elisabethen / Herkogin zu Schlesiwig

in Holstein /

Frauen Magdalenen Sibyllen / Herkogin zu Sachsen

Altenburg.

Mit dero HochFürstlichen Gemahlen / und junger Herrschafft /

Meinen Gnädigsten Fürsten und Herren /

Auch Meinen gnädigsten Fürstinnen und Frauen.



3333333333333333 3333 33333333 33333333

Durchlauchtigste / Hochgeborne Churf.  
Sächsische Frau Wittibe /  
Durchlauchtigster / Hochgebohrner /  
gnädigster Churfürst und Herr /  
Durchlauchtige / Hochgeborne Fürsten /  
auch Fürstinnen und Frauen.

**A**uß hie zu gegne Trauer - und Trost-  
predigt Ich verrichtet/hat mein unterthänigster  
gehorsam erfordert / Daß eben diese Trauer-und  
Trostpredigt zu Paptir ich bracht Cu. Cu. Churf.  
Churf. Durchl. Durchl. auch E. E. E. S. S. S.  
Durchl. Durchl. Durchl. denen liebsten andern Herren Söh-  
nen / Herzogen zu Sachsen / so wol Cu. Cu. Cu. S. S. S. D.  
D. D. denen Frauen Töchtern / Herzoginen zu Sachsen / und  
allen / welche durch diese grosse Landes- Trauer in Herkleid gesez-  
zet / zu inscribiren und offeriren ich mich erkühnet habe / bitt ich in  
keinen Bngnaden anzunehmen / Es geschicht aus einfältiger  
Zuversicht / unterthänigster Lieb und Treue / aus Herkerjam-  
mern / aus innigem Mitleiden / mit meinen armen Vater unser-  
Gebet und Seuffzen auch bey Gott anzuhalten / daß Gott / der  
Allerheiligste in Israel / der Churfürstlichen Frau Mutter / Wit-  
tiben / seinen unwandelbaren Willen und Schickung zu erken-  
nen gebe / daß Gott deroselben himmlischer Vater / Schutzherr /  
ja Ihr unablässiger Erquickter seyn und bleiben / nimmermehr  
deroselben vergessen / vielmehr morgens / mittags / abends über  
kräft-



kräftigen Trost in ihr hochgeängstet Herz ausschütten und ein-  
sencken wolle.

*Psal. 68.* Das auch Gott nach seiner Disponirung Euerer Churf.  
Durchl. die überaus schwere Regiments-Last aufgeleget / leben  
*1. Cor. 10.* dieselben in starcken Vertrauen / das Er / Gott selbstem helfen  
*v. 13.* wolle / *eis tò ðύνασθαι καὶ ἐνεργεῖν*, das Euer Churf. Durchlauch-  
tigkeit es ertragen werden mögen / Gott dafür zu dancken / Sie  
werden Ursach nehmen.

*Psal. 91.* Das auch Gott uf die drey andere LandesFürsten / dero  
Gemahlinne / und junge Herrschafft / so wol vor die drey Frauen  
Töchter / dero HochFürstlichen Herren Gemahle und junge  
Herrschafft / ie und ie ein wachendes Auge tragen / bey Ihnen in  
der Noth stehen / und heraus helfen wolle und werde.

Ich weiß keinen größern / keinen unverwerflichern Zeugen /  
als meinen Gott / das ich sonderlich von Zeit dieser angangenen  
Landes-Trauer in meiner Pfarr mit Weib und Kindern vor die  
Churf. Sächsische Frau Wittbe / vor meinen gnädigsten Chur-  
Fürsten und Herrn / Herrn J O H A N N G E O R G E N  
den Andern / samt seiner Gemahlin und junger Herrschafft / oh-  
ne falsch gebetet / Ihre Churf. Churf. Durchl. Durchl. mit denen  
andern dreyen Landes Fürsten / dero Gemahlin / und junger  
Herrschafft / so woln die Hoch-Fürstl. dreyen Frauen Töchter /  
dero Herren Gemahle / und junge Herrschafft in mein Mor-  
gen- und Abendsegen andächtig eingeschlossen / danhero Sie  
auch wider alle ungerechte Tadler mich zu schützen / in Gnaden  
geruhen.

Unterthänigst erinnere ich mich selbst / das keine Trauer-  
Predigt ans Tagelicht ohne sonderbahren gnädigsten Befehl  
gelangen darf. Allein E. E. Churf. Churf. Durchl. Durchl.  
bleibets unerwehret / was dieselbe Ihr vorbehalten / solche nehm-  
lich in die Theologische Faculteten dero Lande / einzuschicken.

Es

Es möchten E. E. Churf. Churf. Durchl. Durchl. wol  
selbst einmahl drinne blättern/ Ist auch kein Zweifel / daß die  
Hochf. Herren Brüdere/ Herkoge zu Sachsen/ 2c. oder dero  
Gemahlin/desgleichen die Hochfürstl. Frauen Schwestern/o-  
der Ihre Herren Gemahle/bißweilen Ihre Augen zu dieser we-  
nigen Trauer- und Trost = Predigt kehren / und Ihnen meine  
Wolmeinenheit nicht entgegen seyn lassen würden.

Der ewige getreue Gott tröste sie alle überkräftig/  
Welcher gestalt Gott das gesamte Chur-Haus Sachsen/für allen fer-  
nern Vnheil schützen und erhalten wolle.

E. E. Churf. Churf. Durchl. Durchl. geruhen gnädigst/meine  
gnädigste Churfürstin und Frau/und mein gnädigster Churfürst und  
Herr zu verbleiben.

E. E. E. S. S. S. D. D. D. wolten meine gnädigste Fürsten  
und Herren verbleiben.

Auch E. E. E. S. S. S. D. D. D. wolten meine gnädige Für-  
stinnen und Frauen seyn.

Meine gutgemeinte obwol geringe Arbeit nicht Ihnen missfal-  
len lassen/mich armen alten Priester und Diener Gottes / Ihrer ho-  
hen Gnad würdigen / das der Allerhöchste nicht unverschuldet lassen  
wird.

Vnd E. E. Churf. Churf. Durchl. Durchl. die Hochfürstlichen  
dren Herren Brüdere/die Hochfürstl. dren Frauen Schwestern/ mit  
ihren Herren Gemalen/und Fürstlichen Jungen Herrschafft/thue der  
nimmeraufhörenden Beschirmung des unsterblichen Himmels Mo-  
narchen/Ich in Vnterthänigkeit empfehlen.

Genthayn am XII. Aprilis Anno

Das HaVß SaChsen Mein Liebster Herr Gott tröste.

M. Christoph Schnetter / Pfarrer

über 15. Jahr zu Burcartsdorff.

In 19. Jahr zu Genthayn.

Uij

Præ-



# Præloqvium.

*Ihren. 5.  
vers. 16.*



**L**iebte/ 2c. Die Kron unsers  
Hauptes ist abgefallen/ O weh/ daß  
wir so gesündigt haben/ darumb ist auch unser  
Herz betrübet/ und unser Augen seind finster wor-  
den/ mögen wol Land und Leute/ und wir mit ih-  
nen sagen und klagen/ an diesem Tage do unserm  
Hochlöblichsten Landes. Vater/ dem Churfürsten  
zu Sachsen/ und Burggrafen zu Magdeburg/ Johanni Georgio  
dem Ersten/ hochseligsten Andenckens/ die letzte Ehre erwiesen/ und zu  
Frenberg/ Sein Churfürstlicher Leichnam/ Churfürstlicher und herrli-  
cher weise beigesetzt wird.

Es seynd unterschiedliche Kayserliche und Königliche Cronen in  
dieser Welt zu finden und anzutreffen.

*Electors a.  
xon. Coro.  
na.* Unser Hochlöblichster und gnädigster Churfürst und Landes-  
Vater/ Herr Johann Georg der Erste/ sel. Gedächtniß/ Ist der  
nicht eine Krone/ Ist der nicht eine hochwüchtige/ hochgeschätzte Kro-  
ne/ so wol im gesamtten Römischen Reich/ als in seinem gantzen Lande/  
wo er sich nur hingewendet/ erfunden worden?

**I.** An einer Crone wird hoch æstimiret materia. Ob nu wol unser  
*Jer. 22, 15.* Seligster Landes. Herr. Vater/ ein Mensch gewesen/ der gessen und ge-  
truncken/ der hin und wieder sich sehen lassen/ der endlich nach Gottes  
willen krank und Lagerhafft worden/ auch als ein Mensch verblichen/  
und seinen Hintritt gehalten/ dennoch wenn wir beherzigen/ wie hoch  
*1. Sam. 2, 30* seinen Gott er geehret/ wie er seinen H E R R N J E S U M inniglich lieb  
*1. Cor. 16* gehabt/ wie Er über Recht und Gerechtigkeit gehalten/ was vor grosse  
*vers. 21.* Treue gegen Adel/ gegen die Râthe/ und unzehlig Diener/ Er sehen las-  
*Jer. 22, 15.* sen/ so müssen wir leider/ nun bekennen und seuffzen / daß do dieser  
Hochlöbliche Churfürst gefallen/ zugleich die kostbare Krone unsers  
Hauptes uns abgefallen ist. An

## Christliche Leichpredigt.

An Kronen werden hoch æstimiret gemma. die edelen Steine.  
O wer unsern Seligst eingeschlaffenen Landes-Vater betrachtet/wie bald wird Er den Türkis der Himmelblauen Gedult/ wie geschwind des Demants der wahren Beständigkeit ansichtig werden.

II.

An einer Kronen wird gerühmet ornatus, die Zierde: Von der Judith stehet / Du bist die Krone Jerusalem / du bist die Wonne Israel! Wer befindet nicht / daß der Hochlöbliche Churfürst eine ruhmwürdige Kron und Zierde gewesen?

III.

Judith. 16.  
vers. 10.

An einer Kron wird in acht genommen significatus die Bedeutung/daß wo nicht universus populus, doch optimatum numerus wird angedeutet/so spricht man: Die Kron Dennemarck/die Kron Engelland/die Kron Franckreich/die Kron Ungern/die Kron Böhmen/2c. billich wird der Churf. Durchl. zu Sachsen sel. Gedächtniß auch Ihr Ruhm bleiben/daß sie vieler Fürsten Vater und Herr Gros-Vater worden ist.

IV

An einer Kron ist artificiosè apparatus circulus, der schön formirte Circul zu betrachten: Des ist mit Worten nicht zu exprimiren, wie hoch man unsern seligsten Lands Herrn Vater/mit Ruhm und Lob als eine hohe Krone erheben könnte. Wie Er alle seines Landes/ und alle des Röm. Reichs Collegia durchgangen und aber durchgangen ist.

V.

Nicht allein eine herrliche Krone/sondern auch Cedrus, ein theurer Cedernbaum ist unser hochseligster Churf. gewesen.

Electorsaxon. Cedrus

Vom Cedernbaum liest man/daß Er nicht faule. Autor seu Liber Cedro dignus, ein Mann/ein Buch die würdig seyn/daß sie nimmermehr untergehen. Darius hatte einen Pallast zu Persepolis von Cedernholz recht Königlich erbauen lassen / daß würde wol lange Zeit gestanden haben/wo nicht durch Gewalt/und bey trunckener Freude dasselbe zum Aschenhauffen gemacht worden.

O welch ein herrlicher Cedernbaum ist unser hochseligster Churfürst Cedro Dignissimus, der würdigst gewesen/daß Er nimmermehr hett umbfallen/und sich also verbergen sollen. Aber: Heulet ihr Tannen/denn die Cedern sind gefallen/und das herrliche Gebäu ist verstöret/hat der Prophet sehnlichen geklaget! Wie können wir nu anders? Wie wolts einer unter uns übers Herz bringen / der nicht betrübt werden/und dessen Augen nicht finster seyn solten?

Zach. 11, 2.

Weil

## Christliche Leichpredigt.

Weil wir denn mit einander in unser Haupt-Kirchen alhier im Namen und Hause des HERRN versamlet / daß wir gleich andern Städten / unsern Herzkummer / unterthänigst trauren / und Jammer / öffentlich an Tag und zu erkennen geben / so last uns vor der hohen Majestät im Himmel demütigen / dieselbe umb kräftige Hülffe des hochwerthen heiligen Geistes / ersuchen und anflehen / auf daß unser Vorhaben gereiche GOTT zu Ehren / und sonderbaren Trost in denen Chur- und Fürstlichen Herzen / auch unter uns armen Unterthanen anrichte. Solches von dem ewigen Gott zu impetiren, so last uns im Namen Jesu Christi beten ein andächtiges Vater unser / 2c.

## Exordium.

**W**nd Josia starb / und ward be-  
graben unter den Gräbern seiner  
Väter / und ganz Juda und Jerusalem trugen  
Leid umb Josia. Wnd Jeremia klagte Josia / und  
alle Sänger und Sängerin redeten ihre Klaglieder  
über Josia / biß auf diesen Tag / und machten eine Gewonheit draus in  
Israel. Sihe es ist geschrieben unter den Klagliedern. Lesen wir Ge-  
liebteste in Christo / im andern Buch der Chronicken.

2. Chron.  
35. v. 25.

Quis.

Sir. 49. 6.

Lasset uns hier vor allen Dingen in acht nehmen das Quis? Von wem geredet werde? Er heisset Josias / Josias bedeut wesentlichen Herr / so lang Gott seine Gnaden-Hand über ihn gehalten. Vom Josia ward geweissaget: Sihe es wird ein Sohn aus dem Hause David geboren werden mit Namen Josia / sol seines gleichen / David ausgenommen / nicht haben. Der hatte sich nu als ein Held im Krieg gewagt / den ein Unfall troffen / und war Jehovah permittente geschlossen worden / ob Er gleich ein frommer König gewesen / wie wir zu unserer Lebenszeit an Gustavo Adolpho Könige in Schweden hochsel. Andenckens / der auch ein frommer Christlicher König gewesen / erfahren.

Quid.

Lasset uns das Quid was vom Josia stehe / betrachten / Er hat sei-  
nes



## Christliche Leichpredigt.

nes Unfalls sich nicht erwehren mögen/sein Leben hat Er unversehens einbüßen müssen. Gar anders lautets vom Könige Ahab/do derselbige gefallen/sagt der Text/die Hunde haben sein Blut gelectet/ und die Huren haben den Wagen gewaschen / das in keinen Ehren zu verstehen/weil Ahab in der geistlichen Hureyen ie mehr und mehr verblendet und erstarrt ist gewesen.

1. Reg. 22.  
v. 38.

Zum dritten das Quando? nemlich do er im domaligen treffen sich finden lassen.

Quando.

Endlich das Quomodo? wie er sey umbkommen / nemlich do er vom tödtlichen Geschosß hat sincken müssen.

Quomodo

Haben also allhier zu betrachten Josiam mortalem, daß Josias dem Tode herhalten müssen/Wo ist iemand der do lebet / und den Tod nicht sehe? ohngefehr im 39. Jahr seines Alters mag er gesuncken seyn. So gar plözlich hat Gott diesen König hinweg genommen.

Habemus

I.

Josiam mortalem.

Pf. 89, 49.

II.

Josiam sepulchrale.

Darnach sollen wir betrachten Josiam sepulchralem, daß er begraben und zu seiner Königlichen Begrufftigung gelanget sey. O wie manchen hat es hiran gemangelt/wenn ezliche im Wasser verschossen/ andere im Feuer zu Pulver und Aschen worden / wie viel werden mit jenen 42. Kindern zu Bethel von grimmigen wilden Thieren zerissen?

2. Reg. 2, 24

Es wird aber in der heil. Bibel als eine besondere Wolthat des Höchsten gerühmet/wenn fromme Kinder zu ihren Vätern versamlet werden. Als vom Salomon stehet. Salomon entschlieff mit seinen Vätern/und man begrub ihn in der Stadt David seines Vatern. Also entschlieff Hizkia mit seinen Vätern und sie begruben ihn über die Gräber der Kinder David/ und ganz Juda und die zu Jerusalem theten ihm Ehre in seinem Tode. Hingegen ist ein schlechter Ruhm denen die mit Ahasia dem Gott der Sidoniter / Ascharoth / Chamos dem Gott der Moabiter/ Milcom dem Gott der Kinder Ammon angehangen / und in des einigen/wahren Gottes Wegen nicht gewandelt haben.

2. Chron. 9.

v 30.

Videatur

Dn. D. Ca-

spar Fink.

Cent. IV.

Cā. Theol.

p. 51. 52.

1. Reg. 11, 33.

III.

Populū lu-

gubrum,

f. in luctu

versantē.

Wir sollen vors dritte allhier betrachten populum lugubrem, das traurende Land-Volck/ganz Juda und Jerusalem trugen Leid umb Josia. Wie haben sich bezeuet dieses Landvolck / diese

B

Un-

## Christliche Leichpredigt.

Unterthanen/diese Land und Leute? Leyd haben sie getragen / betrübt und traurig ist alles gewesen. Wenn hier stehet/gantz Juda und Jerusalem/so seynd Fürsten und Herren/und viel 1000. Edle und Gelehrte/nebens den Ungelährten und Bnedlen gewesen/weiche zu dieser zeit all ihren Schmuck beyseit geleyet haben / Wenn nu heutiges Tages manche so grob/das sie ihr umbgebinde / und stolze farbige Bänder nicht weg legen/ists nicht unrecht/ wenn die Obrigkeit ihnen solches von Köppen abnehmen heissen/damit aller Orten die Kennzeichen luxus publici bleiben/dieweil die hohe Obrigkeit in luctu verbret.

IV.  
*Jeremiam  
plorantē.*

V.  
*Chorum  
eristantē.*

Wir sollen hierbey auch vrschon Jeremiam plorantem, wie Jeremias kläglich gethan / wie auch Chorum cantantium. ob Regis sui abitum & obitum, ad lætificandum perquam difficilem & imperivabilem, daß den Chor der Sanger und Sangerin niemand bereden können/das sie mit ihren Musical-Instrumenten sich frölich bezeuget. Hier stehet nicht nur/und Jeremia klagte Josia / sondern Cantores cum cantatricibus, Alle Sanger und Sangerin redeten ihre Klaglieder über Josia bis auf diesen Tag. Ja es stehet sie habens zur Gewonheit gemacht in Israel: Sihe es ist geschrieben unter den Klagliedern. Zuvor her Rego Josia in vivis existente, da der König noch in gutem esse und in guter Gesundheit gestanden/ wer wolte Zweifel haben/das die Sanger und Sangerin / bey heiligem Gottesdienste es nicht solten gut gemacht? Wer wolt sagen / das die Sanger und Sangerin/bey und vor der Taffel nicht solten hilarem reddentia vultum moduliret haben? Das war ihnen nu gewehret/die ist/ohne lamentationes und klagende Lieder/nichts wusten. Sie haben Klaglieder und Trauergesänge ausgedacht und erdichtet/welche traurige Lieder hernach eine geraume Zeit also im Brauch blieben/darumb spricht der Text: Es sey eine Gewonheit draus worden. Es sind Alte und Junge dabey blieben/dawider hat kein Mensch zu nichts anders dürffen greiffen/von keiner figural Music ichtwas gedencken müssen.

Dessen also Exordii loco zu gedenden / der verlesene Text uns Anleitung gegeben.

Lasset uns hterauf zum Predigt Text schreiten/welcher also lautet:

TEXT

TEXT  
dieser Predigt.

**A**lso entschlief Da-  
vid mit seinen Vä-  
tern / und ward be-  
graben in der Stadt David.  
Die Zeit aber die David  
König gewesen ist über I-  
srael / ist vierzig Jahr. Sie-  
ben Jahr war er König zu  
Hebron / und drey und dreis-  
sig Jahr zu Jerusalem.  
Und Salomo saß auff dem  
Stuel

Text die-  
ser Pre-  
digt  
1. Reg 2. v.  
10. 11. 12.

Stuel seines Vaters Da-  
vid / und sein Königreich  
ward sehr beständig.

Tractatio.

**W**enn wir nu Andächtige und  
auserwehlte Freunde in unserem  
hochverdienten HERRN und Seligmacher Chri-  
sto Jesu/denen Worten dieses erkohren und aus-  
ersehenen Zeichen Textes/ nachsehen oder nachsin-  
nen sollen/so müssen wir nicht aus der acht lassen

sequentia, die nachfolgende Stücklein :

I.

Das erste ist / rō Davidicum obdormire, also entschlieff Das  
vid.

In Inscr.

ptione Ps.

36.

Psal. 89, 4.

David heisset angenehm דָּוִד dilectus, der lieb und werth. Das  
vid wird in heiliger Schrift genennet עֶבֶד יְהוָה Servus Jeho-  
vah, ein Knecht Gottes Psalm 36. und in dem 89. Psalm lesset sich Gott  
verlauten : Ich habe geschworen לַדָּוִד עֶבְדִּי dem David meinem  
Knechte.

Nu von dem David lautets hier / daß David entschlaffen sey/  
Davids Tod wird ein Schlaff/Davids sterben wird ein einschlaffen o-  
der entschlaffen genennet.

Der schlaffen wil gehen/wirfft ein solcher nicht alle Sorgen von  
sich : Also die selig einschlaffen/und sterben/die legen die Sorgen von  
sich/andere sollens auch versuchen/sie sollen die Sorgen auch über sich  
nehmen.

Die

## Christliche Leichpredigt.

Die schlaffen gehen / meinen sie nicht / sie wollen am morgen nach Gottes willen wieder auffstehen / das ihrige wie vorhin zu ver- richten? Also haben alle sterbende übergewisse Hoffnung / Ihr lieber HERR Christus werde sie aufferwecken am jüngsten Tage / laut seiner Macht Verheissung / da Er spricht: *ἀναστήσω αὐτοὺς Ἐγὼ ἐν τῇ ἑσχάτῃ ἡμέρᾳ.* Ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

Joh. 6, 40.

Es stehet aber im Texte: David entschlief mit seinen Vätern / das ist: Vorfahren. *Omnibus eundem!* Wir haben keine bleibende Stete allhier / die zukünfftige suchen wir. Deine Toden werden leben / und mit den Leichnam auffers- stehen. Tu werde ich mich legen in die Erde / und wenn man mich morgen suchen wird / werde ich nicht da seyn.

Ebr. 13, 14.

Esa. 26, 19.

Job. 7.

Ferner ist in den Worten dieses Textes zu betrachten / *τὸ Da- vidicum sub terris abscondi*, daß er sey verborgen worden. Er ward begraben in der Stadt David / das ist / zu Jerusalem. Es ist in den registraturen der Könige Juda mit einverleibet / daß dieselben vor allen Dingen mit hochnothwendiger Ehren- Begrüßung und Königlichem Besetzung versehen und versorget werden sollen.

II,

Jener sagt zwar:

*Sperandum est vivis, spes non est ulla sepultis.*

Die da leben haben Hoffnung / die im Grabe können mit einander kei- ne Hoffnung haben / solt dieses von zeitlichen Dingen und von Erb- schafften geredet seyn / möcht mans passiren lassen / sonst hat ers als ein Heyd geredet / deme Hiob im Glauben kräftig widersprochen. *Scio,* Ich weiß daß mein Erlöser lebet / und Er wird mich her- nach aus der Erden aufferwecken / und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden / und werde in meis- nem Fleische Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / und meine Augen werden Ihn schauen / und kein Frem- der.

Job. 19. v.

25. 26.

Auch muß in den Worten unsers Leichentextes betrachtet wer- den *τὸ Tempus Imperii seu Regiminis Davidici exactè supputare*, daß da die Zeit / wie lang König David am Regiment gewesen / deutlich und eigentlich zusammen gerechnet wird / beläufft und beträget sich auff vferzig Jahr / Sieben Jahr war David zu Hebron König

III,

B ij

ges

## Christliche Leichpredigt.

gewesen/und drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem. *Rarissimum exemplum!* Man wird selten dergleichen finden.

*Non cuivis homini continget habere tot annos.*

*Non cuivis homini tot habere obtinget honores.*

Was wird dem heiligen David in solchen vierzig Jahren zuge-  
stossen seyn? Was wird er haben ausstehen müssen diese vierzig Jahr  
über seines geführten Regiments!

Wir wollen das wenigste sagen von den sieben Jahren zu Hebron/  
aber da David drey und dreyßig Jahr zu Jerusalem regierender Kö-  
nig gewesen/da kan er in keinem Rosengarten gefessen haben.

Man hat sich zu wundern über die Großmüthigkeit Davids / ü-  
ber das Heldenherz/und Heldengedult Davids. Ich meyne es habe  
beym David allweg geheisset.

*Tu contra audentior ito.*

Und ausm Virgilio:

*O passi graviora dabit DEUS his quoque finem.*

*Psal. 77, 11.* David wuste zu beten *αὐτὴν ἡ ἀλλοίωσις δαζιάς τῆς ὑψίστης*, die rechte  
Hand des Höchsten kan alles endern/Es hats nicht ein ieder  
diesem Heiligen/dem David nachthun können.

IV.

Es komt uns auch in unsern Textworten zu beschauen für / *τὸ*  
*Successorem Davidis constituere*, Salomo wird hier *expressis literis*  
gesetzt/das er *paterna vestigia* treten/und an seines Herren Vas-  
tern stad regiren/und das löbliche Regiment führen soll.

Weils gemeiniglich schwer fället/durch wen ein sich verledigen-  
des Regiment aufs neue bestellet solle werden/wers solle führen / das  
es beydes dem getreuen Gott gefällig sey/und zugleich guten Bestand  
haben sol. Es ist wol ehe uff scharffe Kriege nausgelauffen/wenn sich  
einer des Regiments angemasset/und der andere hat gemeinet/Es ste-  
he Ihme zu/Er habe besser Recht darzu. So hat der fromme David  
noch vor seinem seligen Hintritt und Endschaft/ deutlich sich heraus  
gelassen/wer Ihm succediren solle/ wer sein Successor und Nachkom  
am Regiment werden solle/und dabey musste es bleiben/das es hernach  
ganz keines streitens und kriegens bedörffte/wenn der liebe David aus  
den Augen aller Israeliten würde weg seyn.

Allein/allerliebste Zuhörer send versichert/der grosse Gott hats  
dem

## Christliche Leichpredigt.

dem lieben David also eingeben/das er solte seinen Sohn Salomon an seine Stadt verordnen/David vor seine Person hats nicht thun können.

Das fünffte das uns unsere Textswort weisen / das ist Super Thronum Davidis sedere. Salomo saß auff dem Stuel seines Vaters Davids. V.

In keinem Wege ist hir de nudâ corporali sessione, vom blossen sitzen/sondern de plenario Regimine, von dem vollkommenen herschen geredet.

Salomo hat das Königlich Regiment und alle Gewalt überkommen/Gott hatte ihm überaus grosse Weisheit/grosses Glück/beständige Gesundheit verehret und bescheret / wie vom lieben David wird gelesen, David starb im guten Alter/voll Reichthums und Ehre: Also stehet daneben/und sein Sohn Salomo ward König an seine Statt/das Salomo seinen Herrn Vater succediret, das Salomo auch fast vierzig Jahr lang das Regiment bestellet und geführet, das ist aus sonderbarer Gnaden Gottes hergeflossen. 1. Reg. 3.  
1. Chron. 30, 28.

Wie wol hette Salomo gehandelt/wenn er in des einigen ewigen Gottes seinen Geboten verblieben/wenn Salomon der Heidnischen Gemahlin/ihres Heidnischen Wesens/ihrer Abgötterey nimmermehr sich angemasset/nimmermehr sich theilhaftig gemacht hette/Aber da stehet/Seine Weiber neigten sein Hertz fremden Göttern nach/das sein Hertz nicht gantz war mit dem HERRN seinem Gotte/wie das Hertz Davids seines Vaters. 1. Reg. 11, 3.  
vers. 4.

Wir kommen in Erwegung unsers vorhabenden Leichtertes auf sechste und letzte/welches da ist: *to Regnum Salomonéum formare & firmare*, die Bestätigung oder die beständigmachung seines Reichs/sein Königreich ward sehr beständig/meldet unser Text. VI.

Die Beständigmachung und Confirmierung seines Reichs oder Regimentes/das dieser neue Regente im Friede geherschet/ist abermal Gottes Werck/von dem Gotte/von dem alle gute und vollkommene Gaben herkommen/ist dieses hergeflossen. Jac. 1, 16.

Gott hatte dem Salomon eine Condition und gewisse Bedingung vorgemahlet/Si ambulaveris in viis meis, & custodieris præcepta & mandata mea, sicut ambulavit Pater, longos faciam dies tuos.

So

## Christliche Leichpredigt.

1. Reg 3, 14. So du wirst in meinen Wegen wandeln / daß du haltost meine Sitten und Gebot / wie dein Vater David gewandelt hat / so wil Ich dir geben ein langes Leben. Hette nu Salomon dieser Bedingung in allen nachgelebet / so were ihm alles gutes wiederfahren / und alles böses ferne von ihm blieben / O wie wohl würde es allewegen uf seiner Seiten gestanden seyn!

## USUS.

Lehre I.



**Ze lernen hierbey vor Eins :**

Wie wir unsern seligsten Churfürsten mit dem lieben David vergleichen sollen. Hier möcht einer gedencken / kommen sie doch nicht überein nomine mit dem Namen / Es ist nicht einerley Nennung. Aber kommen David und unser seligster Elector und Churfürst nicht überein / in

der Namensnennung / so werden sie gar statlich übereinkommen

1. In genealogiæ serie, daß sie beyderseits ihr herrliches Geschlechts-Register haben und führen. Davids Vater war Isai oder Jesse. Jesse Vater Obed. Obeds Vater Boas. Boas Vater Salma /c. Matth. 1. v. 6. & 5. Also ist unsers hochseligsten Landes Vaters Herr Vater Churfürst Christian der Erste / die Frau Mutter ist Frau Sophia / ausm Churhause Brandenburg gewesen.

Der GrosVater ist Churfürst Augustus / die Gros-Frau Mutter / Frau Anna / die Dennemärckerin gewesen.

Der GroßGroßVater ist Herzog Heinrich / die GroßGroß Mutter Frau Catharina eine Mechelburgerin gewesen.

Es kommen auch unser seligster Churfürst und David überein 2. In ætate, was ihr Alter betrifft. David hats ins 71. der löblichste Churfürst höher / nemlich in das 72. Jahr bringen thun.

Es kommen David und unser Elector überein 3. In Regimine, was das Regiment belanget. Von David wird gemeldet / daß er 40. Jahr König gewesen : Der löbliche Churfürst hat lan



## Christliche Leichpredige.

länger/und über 45. Jahr in der Churfürstlichen Würde und Hoheit  
gesehen/der gleichen man selten wird finden und antreffen.

Viertens so kömt David mit dem Seligsten Electore überein  
4. In vitæ discrimine, wenn man die Gefahr wil ansehen. David hat *1. Sam. 20, 3*  
der nicht von sich ausgeruffen / daß nur ein Schritt zwischen *Scap. an.*  
ihm und dem Tode sey/nemlich dort in seiner Verlassenheit / da *1ec.*  
ihm Saul den Tod geschworen.

Seynd nicht Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit am 23. Ju-  
nij Anno 1602. in augenscheinliche Lebensgefahr/alle andere unglücks  
Fälle allhier zu übergehen/gerathen? Da der HErr Sie heraus ge- *Pf. 91, 16. 17.*  
rissen/Sie zu Ehren gemacht/mit langem Leben gesättiget/ und nun-  
mehr sein Heil Ihr gezeiget hat/ wie des grossen Gottes Haupt Ver-  
heissung im Goldgülden Psalterbüchlein Davids/ einem ledweden  
fleißigen Bibelleser / und Bibelleserin / warhafftig und überkräftig  
thut zeigen und weisen.

Wir lernen auch allhier vord andere

Was wir an unsern seligsten Lands Vater gehabt. David hat *Lehre II.*  
uff sein Reich gesehen/ist ohne Feindschaft nicht blieben / sonderlich *1. Sam. 17.*  
von Saul/vom Absolon/von Simel/Dorten hat ein Löw und Bähr *v. 35. 36.*  
uff David neingesetzt/welche David geschlagen/und das weggetrage-  
ne Schaff errettet/so hat David zu Feinden gehabt den Goliath mit  
den andern Philistern ins gemein.

Was hat denn unser David / unser gnädigster Churfürst und  
Herr hochseligster Gedächtniß gethan?

Enarrabimus:

Heute wird zu seiner Churfürstlichen Begrufftigung bracht der  
Patriæ Pater gewesen / welchem Patriæ Patri nicht bald ein ieder es  
nachthun wird.

Heute wird begrufftiget zu Freyberg Trinunius Dei Adorator,  
der den dreyeinigen Gott hat gewust zu ehren und anzubeten / der mit  
Abgötterey sein Hertz nie verunruhiget.

Heute wird zu Freyberg benegeset/der am Leben war Verbl Dei  
auscultator & Tutator, wie der irdische David über Gottes Wort ge-

E

hal

## Christliche Leichpredigt.

*Psal. 119.* halten/Es sitzen auch die Fürsten/reden wider mich / aber  
*vers. 23.* dein Knecht redet von deinen Rechten. Ich rede von dei-  
*46.* nen Zeugnissen vor Königen und schememich nicht / und  
*50.* abermal / Das ist mein Trost in meinem Elende/denn dein  
Wort erquicket mich/Und nochmal/Das Gesetz deines mun-  
*72.* des ist mir lieber denn viel tausend Stück Gold und Sil-  
*92.* ber. Und weiter/Wo dein Gesetz nicht were mein Trost ges-  
wesen/so wer ich vergangen in meinem Elende. Und end-  
*105.* lich/Dein Wort Herr ist meines Susses Leuchte/ und ein  
Licht auff meinem Wege. Also hat der Hochseligste Churfürst  
auch gethan/hat über Gottes Wort gehalten / hat die Augustanam  
*Anno 1628.* Confessionem seinen Churfürstlichen Augapffel erkläret.

Wird nicht heute beygesetzet der Imperatorum suorum Venera-  
tor, der den Römischen Kaysern ihren Respect geben? man sehe Ru-  
dolph. II. oder Matthiam, oder Ferdinandum II. oder Ferdinandum  
III. bey dessen Kayserlicher Majestät Anno 52. unser seligster Chur-  
fürst zu guter lezt sich absegnen wollen/denn die Fürsten haben Ihre

*Esa. 32, 8.* Fürstliche Gedancken und halten darüber.

Wird nicht heute beygesetzt der bey Seiner Churf. Regierung Vi-  
cariatus Imperii Curator, welche Anno 12. und Anno 19. die höchste  
Würde des Heiligen Römischen Reichs zum rühmlichsten verwaltet  
und geführet?

Heute wird beygesetzet der Electoralium Academiarum & Scho-  
larum conservator & Stipendiatorum Altor gewesen/der die Univer-  
sitäten und Schulen erhalten / und manchen Stipendiaten erfreyet  
hat.

Heute wird beygesetzet der Ablegator war/ der an die Römische  
Kayser geschicket, der an Churf. Höffe / auff die Reichstage wuste zu  
schicken/der nach Osnabrück und Münster/und Nürnbergk/ zu schicken  
des Friedens halben sorgfältig gewesen.

Heute setzt man bey/der werden müssen Armorum Arreptor der  
zu Waffen greiffen must/und ob er in Person nicht allewege / So hat  
er seine General-Leutnante/seine Obristen/Obr. Leutnante / Obristen  
Wachtmeister/ıc. über sehr viel Regimenten zu Ross und Fuß erhal-  
ten, und groß Geld auszahlen lassen.

Heute

## Christliche Reichpredigt.

Heute setzt man bey/der Exulantium susceptor & supplicantium Exauditor war/die Exulanten sind ohne Hülff nie blieben/die Supplicanten sind nicht abgewiesen/ unzählliche Exulanten und Supplicanten werden diß biß an ihr letztes zu rühmen nicht auffhören. Zugeschweigen der Priester/Wittben und Wansen/ und der unvermögli- chen alten Hoffdiener die mit dem Gnadengeld erqvicket/und mit pro- vision versehen worden.

Heute wird begrufftiget Principum Filiorum Dispositor & Te- stator, der Väterlichen vor seine liebste Prinzen und Herren Söhne gesorget hat.

Heute wird begrufftiget Electoralium Filiarum Elocator. Wie wol hat dieser seligster Churfürst die Churfürstl. Fräulein versorget.

Fräulein **Sophiam Leonoram** hat der Herr Vater/ dem Herrn Landgraffen zu Hessen/ Herzog Georgen Anno 28.

Fräulein **Marien Elisabethen** Anno 30. dem Herrn Her- zog Friedrichen zu Schleswig in Holstein/26. Und

Fräulein **Magdalenen Sibyllen** Anno 34. inter armorum crepitus & strepitus Herzog Christiano dem V. erwählten Denne- märckischen Erben elociret, welcher ohne Erben seinen Hintritt ge- halten/dannhero Gott es geschicket / daß erwählte Hochfürstliche Wittibe/ Herzog **Friedrich Wilhelm** zu Sachsen/Altenburg/ No. 52 vermählet worden / woran der löblichste Churfürst seine höchste Freude gehabt.

Heute wird bengesehet Nepotum Lustrator, dem es nicht ein ge- ringe Freude war/wenn Er nicht nur Kinds Kinder/ sondern Kindes Kindes Kinder ansichtig ist worden.

Heute wird bengesehet der Rerum publicarum & Civitatum Erector war/ der immer den armen ausgeplünderten Städten/ und Orten wiederumb auffhelffen lassen.

Heute ist bengesehet Privilegiorum Confirmator, der manchen ihre Begnadigung auf ein neues confirmiret und bestätiget hat.

Heute ist bengesehet Fidelissimus Antegressor, der löblichste Chur- Fürst/der im standhaffren Glauben an Jesum Christum vorangan- gen/damit wir desto freudiger und getroster nachfolgen/wenn eins ie- den Stündlein sich einstellen wird.

## Christliche Leichpredige.

Heute hat man zu Freyberg bensehen sehen/der nunmehr Co-  
lorum Possessor, der nu im Himmel eingelangt / diese Churf. Seele  
*Sap. 4, 14.* hat Gott sonderlich wolgefallen / darumb hat auch der Höchste mit  
diesem unsern Lands Vater aus dem bösen Leben so geeilet.

*Lehre III.* Wir lernen auch hierbey/wie wir alle uns zu Gott kehren/ruffen  
und beten sollen/das Gott auch bey dem neuangehenden Churfürst-  
lichem Regiment freundbestes thun wolle/damit es sehr beständig erfun-  
den werde. Ich frage/ unser Löblichster Churfürst/ solt der nicht ein  
rechter David gewesen seyn? Ist nicht also/ wenn und so oft Saul/  
oder Absolon/oder die Philister sich eingebildet/ist/ist solt mit David  
gar aus werden/nun sol er nimmermehr wieder auffkommen/siehe/ so  
hat Gott/vermittels des Gebets/sein gnädigs Ohr gegen David ge-  
kehret/seine Ohren haben auff die Stimme seines flehens genau ge-  
mercket/Da ist David wieder auffkommen / seine Feinde haben den  
Kürkern gezogen. Also gebe der Grundgütige GOTT / verhelffs die  
hochgelobte Dreifaltigkeit / das unser neuer liebester Churfürst ein  
Friedenreicher Herr und Churfürst werde/sen/und bleibe / das Ihre  
Churf. Durchl. so durch keinen Widersacher betrübt werden. Vom  
*1. Chron.* Hiskia liest man: Hiskia war glücklich in allen seinen Wer-  
*32 v. 30.* ken: Also schicke es der grosse Gott / das auch unser neuer Wollob-  
lichster Churfürst in allen seinen Christenwercken recht glücklich/ und  
*1. Reg. 2, 12.* sein Regiment sehr beständig erfunden werde.

*Warnung.* Gewarnet werden wir contra jacturam tantam vili habentes,  
*1.* wider alle die jenigen die so einen grossen Verlust geringe schätzen. Es  
werden in Wahrheit derer in der Welt gnugsam antreffen / welche sich  
einbilden es sey ein Hünlein zutreten/ oder ein Böglein entflohen/weñ  
die grossen Potentaten gesunken/und sich gelegt haben/ das kan nicht  
recht heissen. Ich geschweige/ das manche die von Gröblitz seyn/sich  
wol über das lauten bey zugestossener Landtrauer haben beschweren  
wollen/andere wenn sie was legen sollen/so werden sie unmuths deß-  
*Sir. 32, 28.* halben. Wie Sirach sehet / einen kostfreyen Mann loben die  
Leute/und sagen/er sey ein ehrlicher Mann: Also hat Sirach  
dicto loco gesehet: Von einem Pargen Siltz redet die ganze  
*29.* Stadt übel/und man sagt recht daran.

Wenn

## Christliche Leichpredige.

Wenn man heutiges Tages rumb fragen solt / wie ist der oder der / in das Unglück kommen / so gefält die Antwort / weil er so gar kurz angebunden / und ders saget / dem wil man keinen Glauben geben.

Wenn man fraget / wie mag dieser oder jener umb ihren gesunden Leib seyn kommen / dörrft geantwortet werden / dieweil sie Tag vor Tag / allewege toll und voll gewesen / und wenn man sie erinnert / haben niemand hören noch folgen wollen.

Wenn man fragete / wie mögen wol die oder die ihres gelüchters umb den Himmel kommen seyn? Die Antwort würde werden / Es haben diese rohe Gesellschaft / die Mittel ihrer Seligkeit Jahr und Tag verachtet / nie ergreifen / noch derer sich gebrauchen wollen / so hat auch Gott die Hand abgezogen / wie dort wird gelesen / du wirst / du must erfahren und inne werden / was vor Jammer und Hertzleid es bringet / den **HERRN** seinen Gott verlassen / und Ihn nicht fürchten / spricht der **HERR HERR** *Jer. 2, 19.*  
Debaoth.

Wir sollen unsern Nächsten zum Himmel und nicht zur Hellen helfen. Zur Helle wird dem Nächsten geholffen / wenn man in ihren bösen Zudeleben stets Gemeinschaft mit solchen hat / so bilden sie sich ein / sie habens wol ausgerichtet. Zum Himmel wird vielen geholffen / wenn man ihrer sich enteuffert / nicht frisst und säufft / nicht doppelt und spielt mit ihnen / biß sie in sich schlagen / ihr unrechtes erkennen / und nach einem andern Leben mit Ernst trachten.

Gewarhet werden wir **II. Contra peccatum tantæ jacturæ causam, non statuentes.** **II.** Wider alle dies nie erkennen haben / wenn hohe Häupter sich neigen und legen / daß das unser Sünden schuld sey. *Prov. 28, 2.* Hat nicht Salomo gesezet / Umb das Lands Sünde willen werden viel Verenderunge der Fürstenthumb / und der weise Lehrer spricht: Umb Gewalt / Unrecht und Geizes willen / kömt ein Königreich von einem Volck auff das andere. *Sir. 10, 8.*

Wider des Höchsten Gebote / der I. und der II. Taffel / wie frechlich haben manche gesündigt / das sie nie erkennen wollen? An Mißtrauen gegen den **HERRN** Gott hats nie gemangelt.

Haben nicht ihrer genugsam immer mehr und mehr lästerns / fluchens /

## Christliche Leichpredigt.

chens / Schwerens / Zauberns / Lügens und Trügens getrieben?  
Wenn ist wol der Sabbath oder Predigt-Tag frecher hindange-  
setzt worden als izzo?

Wenn hat man Eltern/Obrigkeit/Herren und Frauen mehr ü-  
bers Maul gefahren als leider zu unsern Zeiten?

Wenn ist mehr mordens und raubens/wenn mehr Huren- und  
Buben-Leben erhöret worden?

Wenn hat man mehr von stehlen vernommen/als eben izzo?

Wenn ist mehr schändens und verleumdens gewesen?

Wenn hat die Ungerechtigkeit mehr überhand genommen?

Wenn hat man unterm Schein des Rechtens/mehr Haus/Hof/  
äcker/Wiesen an sich partiret?

Wenn ist mehr abspannen/Abdringungs/abwendens/des un-  
gerechten/eigenwilligen/unbillichen/und unvergnügigen Gesindes in  
der Welt erfahren worden/welches eine Himmelschreyende Sünde/  
und dafern der gerechte GOTT/und die liebe hohe Obrigkeit nicht ein-  
Einschauen haben / so wird alles zu drümmern und zu Boden gehen  
müssen.

Wenn haben viel Leute mehr geseufft/das sie zu ihrem Recht  
nicht gelangen mögen/wenn gleich ihre Sache Sonnenklar und am  
hellen Taglicht ist/als eben izzo?

Solte denn nu Gott umb solcher und dergleichen Sünde willen  
nicht sauer sehen/nicht uns straffen oder heimsuchen? Solte Gott nicht  
den lieben Baum der so vielen / so vielen Schatten geben umbfällen?  
Das sollen wir beherzigen und uns warnen lassen. Ob nu wol derer/  
die für dem sehl. Löblichen Churfürsten herzlich gebetet / nicht wenig  
werden gewesen seyn/dennoch glauben wir festiglich/der löblichste/se-  
ligste Churfürst werde seine errata & omitta, seine Feiler mit Petro  
erkant/und Gott abgebeten haben/so wird auch Gott seine Sünde von  
Ihm weggenommen haben/in die Tieffe des Meers geworffen haben/  
ja Gott wird solches umb Christi theuren Verdiensts Willen Ihme  
verziehen und vergessen haben.

L. 5.

2. Sam. 12.

Mich. 7, 14

III.

Gewarnet werden wir contra nunquam plorantes: wider die/  
so nicht von Herzen und im Ernst/ben einen solchen grossen Todesfall  
geweinert und gethränet haben.

Wer

## Christliche Leichpredigt.

Wer könnte zweiffeln/dasß Dresden in der Residenz nicht ein hundert/nicht zehn tausend/sondern unzählliche hundert tausend Thränen solten die Backen herab geflossen seyn.

Sir. 35, 18.

Unzählich sind die Thränen der Hochlöblichsten Churfürstin/nunmehriger höchstbetrübtten Frau Wittiben/Ihr Schatz/Ihr Schutz/Ihr Herr und Beschirmer/Ihr Vater und Versorger ist leider dahin/Wie solten Ihre Durchläuchtigkeit nicht jämrig thun/nicht auff's allerkläglichsste sich erweisen?

Unzählich sind die Thränen des Hochlöblichsten neuen Churfürsten/Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Gemahlin und junger Herrschafft/die Ihren Herrn Vater/Herrn Schweher/Herrn GroßVater wol vermissen werden?

Unzählich bleiben die Thränen/des Herrn Administratoris Herzogs Augusti zu Hall. Unzählich bleiben die Thränen/Herzogs Christiani zu Merseburg. Unzählich bleiben die Thränen Herzogs Mauricii zu Zeitz und Naumburg/und aller dreyen liebsten Gemahlin und junger Herrschafft. O wie manchen Tag und Nacht werden selbige an Ihren liebsten Herrn Vater/an Ihren liebsten Herrn Schweher/und an Ihren liebsten Herrn GroßVater gedencken/dasß Ihnen allen sämtlichen die Thränen zum Augen raus und übers Herz rinnen werden/Sie wissen wie lieb und treu-Väterlich/wie lieb und treu-Schweherlichen/wie lieb und treu-GroßVäterlichen/Er / höchstseliger Andenckung/gegen Sie allwege gesonnen gewesen.

Unzählich bleiben die Thränen derer Hochfürstlichen Frauen Töchtere/Ihrer Herren Gemahl/und junger Herrschafft/können und werdens nicht vergessen/was vor einen grossen Verlust Sie erlitten haben. Wer wird die Thränen einer Hochwürdigten Priesterschaft zu Dresden ausrechnen? Wer wird alle Thränen der Herren Rätthe/Wer kan alle Thränen aller hohen und niedern Ambtsbedienten aussinnen? Wer wird einer löblichen Jägeren ihre Thränen und Seuffzer zu erzehlen vermögen? Nun werden sies ein ieder gewar werden/was vor einen recht sorgfeltigen/was vor einen recht gutthätigen/was vor einen recht mitleidenden Herren / an unsern seligst entschlaffenen Churfürsten und LandesVater/sie eingebüßet haben. Warlich wir sollen und müssen nicht seyn wie Roß und

Psal. 32, 10.

Mäu.

## Christliche Leichpredige.

*1. Maccab. 9. 20.* Mäuler die nicht verständig seyn. Als der fromme Judas Maccabæus gefallen und niedergesunken war/hieß es: Alles Volck trauerten umb Juda lange Zeit/und klagten sehr/wie daß so wenig bey uns heutiges Tages es in acht nehmen?

*1. Job. 1, 8.* Mancher Gesell rühmt/er hab in der Welt sich umbgesehen/was versuchet/sey Ihm keiner zu vergleichen/Ergo hab ihm niemand zu gebieten. Manche rühmen sich ihrer Wanderschaft/wollen doch keine Tugend/sondern nur Schand und Laster sich sehen lassen/ das müssen die jungen geelmäuler erkennen. So wir sagen wir haben keine Sünde/so verführen wir uns selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns. Darumb allen Hochmuth die so niedere Richter heißen/steuren und wehren sollen / dem jungen Volck ihre pralende farbichten Bänder von Kopff und Hüten/ıc, abreißen/ das ziemet ihnen wenn sie an ihre Pflicht sinnen/und solche bedencken wollen. Bey den Römern soll einer in *luctu publico* zum Fenster raus haben gesehen/der einen Rosenkrantz uf den Kopffe getragen/ welchen man alsobald zur Hafft bracht/wie daß denn bey unsern Verbrechern und Verbrecherin/so durch die Finger gesehen / und sie nicht zur Straff gezogen werden? Irret nicht/Gott laßt sich nicht spotten / was die Menschen sehn/das werden sie ernden/ Vnd heute so Ihr Gottes Stimme höret/ so verstocket eure Herzen nicht. *Esa. 55.* Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Ubelthäter seine Gedancken/Wendet euch zu mir/so werdet ihr selig werden aller Welt Ende/Warumb wolt ihr sterben/ Ihr vom Hause Israel?

*Trost I.* Trösten sollen wir uns in *luctu nostro de Dei assistentiâ non dubitantes, minus desperantes*: bey unser Landstrauer sol unser keiner am Beystand Gottes Zweifel tragen. Da Mose tod war/ ist deswegen nicht ein ledweder verzagt worden / und haben ins künfftige am kräftigem Beystande des Allmächtigen/Mißtrauen geschöpffet. Hat nicht der ewige Gott versprochen/ da der grosse Gottes Mann Mose verblichen/wie ich mit Mose bin gewesen/ also wil ich auch mit dir Josua seyn/ Ich wil dich nicht verlassen noch von dir weichen/sey getrost und unverzagt. Dessen sollen/wollen wir uns auch bey ihiger unser Landes Trauer trösten/ Unser G D Z Z der



## Christliche Leichpredigt.

der die gewesene Churfürstliche Durchlauchtigkeit zu Sachsen / Herzog Johann Georgen den I. bis in das 72 Jahr ihres Alters wunderbarlich erhalten / der lebet noch uf heutigen Tag / derselbe wird auch unsers neuangegangenen löblichsten Churfürstens Johann Georgii des II. sich erbarmen / der kan und wird Seine Churfürstliche Durchlauchtigkeit regiren / führen / schützen / schirmen / erquickten / und Ihr treuen Beystand leisten. Da Josua auch verblichen / verzagte Gottes Volck nicht / sondern sie fragten den **HERRN** / war den Krieg wider die Cananitar führen solt / der **HERR** sprach / Juda: Also wenn nu viel schüchterne erschrockene Herzen in Bekümmerniß leben und schweben / Wer soll nu an Churf. Sächsischen Hofe das Regiment führen? So wissen wir / daß der Ewige **HERR** zur Antwort ertheilet: Der Herr Sohn Johann Georg der II. der sol in des Sel. Herren Vaters Fußstapfen treten / der soll mit Land und Leuten Gedult haben / der soll wie Salomo uff seines Vaters Stuel sitzen / und siehe / sein Regiment soll Ihm sehr beständig seyn.

Josua. 1.

Trösten sollen wir uns *jacturam nostram & Dei voluntatem conjungentes*: also daß wir unsern so hohen Verlust / und unwandelbaren Willen Gottes zusammen halten / offrt gegen einander besehen.

II.

Welche einen treuen Freund verlohren / hermen sich solche nicht sehr? sie werden einen solchen auch nicht so bald wieder finden. Unser Vaterland / hat das nicht auch an unsern Hochseligsten Landes Vater seinen allerbesten und allertreuesten Freund eingebüßet / wo wollen wir Ihn immer finden / und wieder ansichtig werden? O so müssen / können / und sollen wir uns trösten / daß diß geschehen *ita disponente, ita volente Domino*, des **HERRN** unsers Gottes heiligste Schickung ist also / da erkennet Gottes wunderbaren Willen / Es wird dir schwer werden wider den Stachel lecken. *Placeat servo, quod placuit Domino*, hat der Kirchenlehrer pflegen zu sprechen.

Sir. 27.

Aet. 9.

Ambros.

Ists ohne Gottes Willen nicht geschehen / so laßt uns den Psalter-Schreiber nachahmen / der geseuffzet: Ich aber wil zu Gott ruffen / und der **HERR** wird mir helfen / des Abends / Morgens / Mittags wil ich Plagen und heulen / so wird er meine Stimme hören / Er erlöset meine Seele von denen

Psal. 55. 17.

D

Die

## Christliche Leichpredigt.

die an mich wollen/und schafft ihr Ruhe/denn ihr ist viel wider mich. Und in einem andern Psalm spricht er: Ich ruffe zu Gott dem Allerhöchsten/zu Gott/der meines Jamers ein Ende machen kan.

*Psal. 57, 3.* Da David sein groß Herzeleid für Gott auslegte/Er hette mit Gedanken sich geplaget/ob schiene es von aussen Gott hette seiner allbereit vergessen/hette sein Antlitz vor ihm verborgen / er müste allein sorgen/und sich in seinen Herzen ängsten/sein Feind thet immittels sich erheben/thut er zuletzt alle solche und dergleichen Gedanken aussetzen/wenn er ihm selber Trost zuspricht: Ich hoffe aber darauff/ daß

v. 6.

7.

*Psal. 68, 20*

*Psal. 73, 28.*

du so gnädig bist / Mein Hertz freuet sich / daß du so gerne hilffest/ Ich wil dem **HERRN** singen / daß Er so wol an mir thut. Item: Wir haben einen Gott der da hilfft / und einen **HERRN HERRN**/der vom Tode errettet. An einem andern Orte stehet: Das ist meine Freude/ daß Ich mich zu Gott halte/und meine Zuversicht auf den **HERRN HERRN** setze/daß ich verkündige allein dein Thun. Sehet Geliebte/so/so sollen wirs machen/auff daß uns gerathen und geholfen werde.

III.

Trösten sollen wir uns Verbum DEI purum magnificentes, nunquam deserentes: also/daß wir das reine Wort Gottes hoch halten /und nimmermehr davon abweichen/ daß wir uns zu keiner Zeit davon rückwendig machen lassen.

*Num. 21, 5.*

*Psal. 119.*

*vers. 154.*

103.

*Joh. 6, 68.*

*Joh. 8, 51-53*

Päpstler  
lehre.

*Ef. 29, 13.*

*Matt. 15, 9.*

*Ef. 42, 48.*

Da Israel anfang: Unser Seele eckelt für dieser losen Speise/und waren des lieben Himmelbrodts überdrüssig / O wie übel haben sie getroffen? Gottes Wort ist das wol schmeckende Manna/ das Hertzstärckende Himmelbrodt/dessen wir uns von Herzen zu erfreuen haben/weil es uns erquicket/weils süßer ist den Honig und Honigseim/ Es bleibet/sagt Petrus / ein Wort des ewigen Lebens/es thut/sagt Christus/uns bewahren/ daß wir den ewigen Tod nimmer sehen noch schmecken müssen.

Der Päpstler lehre die Sie vor Gottes Wort ausgeben/ist eine abgöttische lehre/Menschentand/Menschen-Gebot/damit man Gott vergeblich dienet/hat Christus gelehret. Im Esaiä sehet Gott: Ich wil meine Ehre keinem andern geben/nach meinen Ruhm den

## Christliche Leichpredigt.

den Götzen. Und abermal setzt der Prophet von der Pabstler Götzen/da stehet er und kompt nicht von seinem Ort/schreyet einer zu ihm so antwortet er nicht/und hißft ihm nicht aus seiner Noth. *Esa. 48, 7.*

Der Calvinister Lehre weil sie Jesu Christi seine Person / sein Amt/seine Wohlthaten/des HERRN seiner heiligen Lehre selbst zu wider extenuiret und verkleinert/weil sie die hochwürdigen Sacrament Tauff und Abendmal arrodiert und antastet/so kan/wer Glauben und gut Gewissen wil bewahren/nimmermehr zu ihnen treten/so kan/wer eine gute Ritterschafft üben soll / einer nimmermehr ihr Gift am-plectiren und annehmen/nimmermehr ihnen beypflichten/biß daß sie anheben ihre Vernunfft unter dem Gehorsam Jesu Christi gefangen zu nehmen. *Calvinister Lehre. 2. Cor. 10, 5.*

Hingegen die Evangelische Lutherische Lehre ist/die zu einen guten Lebenswandel führet/Sie ist es die einen guten Glaubensgrund uns machet/do einen andern Grund niemand legen kan/Sie ist es/ die zu Christo uns leitet/die Christi hochtheures Bedienst uns vorhelt/wol erklaret/und deutlich gnug in die Herzen machet/welche uns wider alle Verzweiffelung versichert/also/daß wofern wir Busse thun/wofern wir an Jesum Christum glauben / wofern wir nicht abweichen / wofern wir nicht hinder sich gehen/wofern wir bisz ans Ende beharren/wofern wir bisz in den Tod getreu erfunden werden / wofern wir die hochwichtigen verordneten Mittel unserer Seligkeit nicht hindansetzen/wofern wir die H. Tauff/die Hebeabsolution/und das hochwürdige Abendmal des HERRN hoch und heer halten/und herzlich uns angelegen seyn lassen/wofern wir das Wort der göttlichen Predigt/nicht als Menschen/sondern wie es warhafftig ist/ als Gottes Wort aufnehmen. *Evangelische Lutherische Lehre. Rom. 6. 1. Cor. 3, 11. Job. 3. Job. 6. Matth. 24. it. 10. Apoc. 2. 1. Theff. 2. v. 13.*

So können wir auch/wenn das böse Stündlein kömte / kräftigen Widerstand thun/alles wol ausrichten/und das Feld behalten / so wirds heißen / Ehe du soltest zu ihnen fallen / ehe müssen sie zu dir fallen/denn Ich bin bey dir/daß Ich dir helffe/ und dich errette / spricht der HERR / Und ich wil dich auch erretten aus der Hand der Bösen / und erlösen aus der Hand *Eph. 6, 13. Jer. 15, 19. 20. 21.*

Dij Hand

## Christliche Leichpredige.

1. Petr. 1.

Hand der Tyrannen/so werden sie das Ende des Glaubens davonbringen/welches ist der Seelen Seligkeit.

Diesen Unterschied der Pabstler Lehr/der Calvinisten Lehr/und der Evangelischen Luthwaner Lehr/wolle Gott sie mehr und mehr in den Herzen der Menschen hell und klar machen/damit wir alle getrost beten:

Nach bleib bey uns **HERR** **JESU** **CHRIST**/  
Weil es nun Abend worden ist/  
Dein Wort **O** **HERR** das ewige Licht/  
Laß ja bey uns ausleschen nicht/  
In dieser letzten betrübten Zeit/  
Verleyh uns auch Beständigkeit/  
Daß wir dein Wort und Sacrament/  
Kein behalter bis an unser End.

Sap. 5. v. 1.

v. 17.

Esa. 35. 10.

Pf. 126. 2. 3.

1. Job. 3. 2.

Job. 16. 23.

O wol allen Rechtgläubigen! Alsdann wird der Gerechte stehen in grosser Freudigkeit/wider alle die ihn geängstet / und seine Arbeit verworffen haben / als denn werden sie ein herrliches Reich/und eine schöne Krone von der Hand des **HERRN** empfangen/ so wird den Schmerz und Seufftzu weg müssen/hingegen ewige Freude über unsern Haupt seyn/Freude und Wonne werden sie ergreifen / Denn wird unser Mund voll lachens/ und unsere Zunge voll rühmens seyn/ Da wird man sagen unter den Heiden/dar **HERR** hat grosses an ihnen gethan/ der **HERR** grosses an uns gethan/des sind wir frölich / da sollen und werden wir unsern **HERRN** Jesum sehen wie Er ist / Wir sollen und werden Ihn sehen/unser Hertz wird sich freuen/ und unser Freude sol niemand von uns nehmen / Es sol als denn gehen nach Petri Troste/ Wenn nu offenbahret wird Jesus Christus/welchen ihr nicht gesehen und doch lieb habet/und nu an Ihn gläubet/wiewol ihr Ihn nicht sehet/  
so

Christliche Leichpredigt.

So wordet ihr euch freuen mit unaussprechlicher herrlicher Freude/nemlich mit Freude die kein Auge gesehen/kein Ohr gehöret/und in keines Menschen Hertzen kommen ist / Gott aber bereitet hat denen die Ihn lieben oder lieb haben.

1. Pet. 1, 9.  
1. Cor. 2, 9.  
Es. 64, 4.

In welche immerwende Engel- und Himmel-Freude uns alle einbringen wolle unser liebster HERR JESUS CHRISTUS welchem/samt seinem VATER und dem HEILIGEN GEISTE wir Herzens Danck sagen/ist und in alle Ewigkeit/Amen.



Pflichtschuldiges Ehren-Andencken unsers Hochseligsten Churfürstens und Landes-Batern/ Herzog JOHANN GEORGENS des Ersten.

**W**eiln des Gerechten nimmermehr/weder im Himmel noch auff Erden vergessen sol und mag werden / So wird uns niemand vor unrecht oder ungereumb erklären/wenn Höchstgemelter Ihrer Churfürstlichen Durchlauchtigkeiten/Hochseligsten Andenckens/wir zum Beschluß etwas in einfalt anführen werden. Andere Herren und Potentaten pflegt man zu rühmen Vor eins/ Ihrer hohen Ankunfft nach/ Vore ander/ Ihrem wolgeführten HochFürstlichen Leben und Wandel nach/

Psal. 112, 6.



Pflichtschuldiges Ehren-Andencken /

Und drittens / Ihrer hochseligen / und hochtröstlichen Endschaft  
und Abschiede nach.

Also sollen / wollen und müssen von Ihrer Churfürstlichen Durch-  
lauchtigkeit zu Sachsen hochansehlichster Gedächtniß / wir mit kura-  
zen und wenig Worten anführen / wie folget :

I.  
Ankunft.

Erstlichen / seynd Ihre Hochseligste / wie David ent-  
schlaffene / Churfürstl. Durchlauchtigkeit / ausm Hoch-  
löblichsten Chur-Hause Sachsen entsprossen / und an das  
Tagelicht dieser Welt gelanget am 5. Martii 1585. haben  
bey Ihrer Wiedergebürth / den Namen **JOHANN  
GEORG** überkommen.

Seiner Churf. Durchl. Herr Vater ist gewesen / der  
Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herr  
Christianus der Erste Herzog und Churfürst zu Sachsen.

Seine Frau Mutter ist gewesen / die Durchlauchtigste  
/ Hochgeborne Frau Sophia / geborne ausm Chur-  
stamm der Marggraffen zu Brandenburg.

Seiner Churf. Durchl. Groß-Herr Vater ist gewes-  
sen / der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr /  
Herr Augustus Herzog und Churfürst zu Sachsen.

Seine Groß-Frau Mutter ist die Durchlauchtigste /  
Hochgeborne Fürstin und Frau / Frau Anna / geborne aus  
dem Königlichen Stamm Dennemarck gewesen.

Seiner Churf. Durchl. An-Herr Vater ist der Durch-  
lauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herr Henrich /  
Herzog zu Sachsen zu Freyberg Hoffhaltende gewesen.

Seine An-Frau Mutter ist die Durchleuchtige / hoch-  
geborne Fürstin und Frau / Frau Catharina / Herzogin  
Machelburg gewesen.

Woben mit zu betrachten vorfällt / do Seiner Churf. Durchl.  
Herr Bruder Herzog Georg zu Dresden Hoffhaltende / auff seinem  
Zodette zu Ihm geschicket / wenn er sich von der Lutherischen Religion  
zum Pabstum wenden wolte / so wolt Er Ihn / neben seinen Söhnen  
zu Erben aller seiner Land und Leute einsetzen / da hat der Christliche  
Fürst

Krüger  
Historol.  
p. 125.

## Herzog Johann Georgans I Sel.

Fürst geantwortet/bey Maria/ (welches dieses Fürsten Sprichwort gewesen) ehe ich das thun/und umb zeitlichen Gelds und Guts willen/die einmal erkante wahre Christliche Religion verleugnen / und verlassen wolte/eh wolt Ich mit meinen Kindern die Zeile meines Lebens Armut und Elend leiden. Und Seiner Fürstl. Durchl. Gemahlin Frau Catharina, geborne Herzogin von Meckelburg hat zum öfftern gesagt: Ich halte mich mit gleubigen Herzen allein an meinen lieben HERRN und Heiland IESUM Christum/und wil an ihm kleben bleiben/wie eine Klett an einem Rocco.

*Idem Ibi-  
dem.*

Woben wir zufällig auch diß bedencken/ Es war geschehen / daß bey Kayser Carolo dem V. domaliger Churf. zu Sachsen / Herzog Johan Friedrich/Weinmarischer Lini/in Bngnad gerathen / welchen ermelter Kayser bey Mülberg gefangen bekommen/der Chur entsetzet/da die Chur der Dresdnischen Lini ist zugewand worden Anno 1547.

Also ist der Durchlauchtigste / Hochgebohrne Fürst und Herr / Herr Mauricius Herzog zu Sachsen/Herzog Heinrichs Sohn (Severinus war zu Insburg/ans Königs Ferdinandi Hoffe gestorben) mit sonderbaren Ehren der erste Churfürst / aus dieser Lini gewesen 7. Jahr. Do nach 7. Jahren/nemlich Anno 53. Churfürst Moritz verstorben / ist der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herr Augustus Herzog zu Sachsen/der andere Churfürst geworden/der im Regiment gewesen 33. Jahr. Do nach 33. Jahren Churf. August / hochseligsten Andenkens / sich auch geleyet / ist Seiner Churfürstl. Durchlauchtigkeit Herr Sohn / Herzog Christian der Erste / der dritte Churfürst gewesen 5. Jahr. Do Anno 1591. Churfürst Christian der Erste Todes verfallen / ist der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herzog Friedrich Wilhelm zu Weinmar der Chur Sachsen Administrator gewesen 10. Jahr.

Da der Durchlauchtigste / Hochgeborne Fürst und Herr / Herr Christian der Andere / Herzog zu Sachsen / mündig eracht / und in das Regiment getreten / haben seine Churf. Durchlauchtigkeit von Anno 1602. biß 1611. wol regiret / seynd der vierdte Churfürst gewesen 9. Jahr.

Nach dem Anno 1611. Churfürst Christian II. selig entschlaffen / ist Seiner Churfürstlichen Durchlauchtigkeit Herr Bruder / Herzog

## Pflichtschuldiges Ehren-Andenken /

zog Johann Georg der I. der fünffte Churfürst aus dieser Linii worden/  
der löblichst regiret/und der Chur Sachsen rühmlichsten vorgestanden  
über die 45. Jahr/rarissimo exemplo.

Nach dem es dem Höchsten so gefallen/das der Durchlauchtigste  
Hochgeborne Fürst und Herr/Churfürst Johann Georg der I. auch  
seinen seligsten Hintritt nehmen/ und alles vergänglichliche dieser Welt  
gesegnet sollen/ Ist nunmehr der Älteste Herr Sohn / als Chur-  
Prinz/nemlichen der Durchlauchtigste/Hochgeborne Fürst und Herr/  
Herzog Johann Georg der II. aus dieser Linien der Sechste Löblichste  
Churfürst vorhanden/den der Ewige Monarch Himmels und der Er-  
den / mit langem gesunden Leben / mit gewünschter Regierung/mit  
Fried im Lande/und allem Churfürstlichen Wolergehen / beschenken  
und versehen wolle. **AMEN** / das ist und heißet: Es werde war.  
**AMEN.**

Haben also/von unsern Hochseligsten Churfürsten / Churfürst-  
lichen Eltern und Anfunfft zu vernemen gehabt.

### II.

Lebens-  
Wandel.

Folget das andere.

Der löblichste Churfürst hat in seiner Jugend seiner Fr. Mut-  
ter/Churfürstlichen Wittiben Frau Sophien/und derer auserlesenen  
Hoffmeistere Anweisung/gebultig und willig pariret, stets recht söhn-  
lich gefolget/daher es geschehen/das ~~S~~ Neben dem andern Herren  
Brüdern/als Herzog Christian/ Herzog August nach Witten-  
berg verschickt/und daselbst etliche Jahr zubracht haben. *Dies. Kleiden*

Hernach als Herzog Johann Georg/in seinem Alter und Le-  
bens Jahren ziemlich fortgangen/hat der Löbliche Fürst / vor allen  
Dingen seinen Gott / umb eine Christliche Evangelische Princessin/  
und fromme Fürstin/zu einer Ehgemahlin angeruffen / die hat Ihm  
Gott gewähret/und die Durchlauchtige/ Hochgebohrne Fürstin und  
Fräulein/Fräulein Sibyllen Elisabeth/des Durchlauchtigen / Hoch-  
gebornen Fürsten und Herrn / Herrn Friedrichens / Herzogens zu  
Württemberg und Teck/2c. Fräulein Tochter bescheret / da die Helm-  
furt Anno 1604. gegen Michaelis ergangen/weichen Fürstlichen Con-  
duct und ansehnliche Begleitung/ich damals als ein Schul-Knabe zu  
Schleusingen im Gymnasio Hennebergico mit angesehen / des ich  
mich



## Hertzog Johann Georgens I. Sel.

mich wol zu erinnern weiß/ Sie seynd aber diese HochFürstliche Ehe-  
Personen/hernachmals zu Dresden über 5 Vierterheil Jahr nicht be-  
sammen in Ihrer Ehevündnis gewesen/ welche ein hefftiger / jehli-  
cher Todesfall/unversehens getrennet. Welches dieser löblichsten / se-  
ligsten Fürstin Ihrem Gemahl/Hertzog Johann Georgen/ Herzogen  
zu Sachsen/2c. schmerzlich gefallen; Der bald anderthalb Jahr in sei-  
ner Fürstlichen Trauer verharret und verblieben/ Vnd da der löbliche  
Fürstliche Junge Wittber seinen Ort ferner angesucht und ange-  
seuffzet/ists geschehen/ daß No. 1607. am 19. Julii seine HochFürstl.  
Durchl. in ein neu beständig Ehe-Verbindniß sich einbegeben / nem-  
lich mit der Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürstin und Fräulein/  
Fräulein Magdalenen Sibyllen/ Geborner Marggräfin ausm Chur-  
fürstlichen Stamm zu Brandenburg.

Diese beyde HochFürstliche Personen haben in einherzigen ver-  
trauen Ihres Ehlebens/über 49. Jahr einander HochFürstlich bey-  
gewohnet. In welcher 49. jähriger Zeit/beyde Churfürstliche Her-  
zen süßes und saures/manches böses und gutes erfahren/über sich neh-  
men/und ausstehen müssen.

Gott hat Sie mit lieblichen Fürsten/und Holdseligen Fräulein  
begnadet.

Die Fürsten seynd:

Hertzog Johann Georg der ander/der als der Aelteste/  
numehr neu ans Chur Fürstliche Regiment treten thut.

Die andern drey noch lebenden Herren Brüder sind/

Hertzog Augustus Administrator zu Hall in Sachsen.

Hertzog Christian/residirend zu Merseburg.

Hertzog Moritz zu Zeitz und Naumburg residirende.

Die Churfürstlichen Fräulein sind:

Frau Sophia Eleonora/ Herrn Georgens/ Lands-  
graffens zu Hessen Darmstadt liebste Gemahlin.

Frau Maria Elisabetha Hertzog Fridrichs zu Schloß-  
wig in Holstein liebste Ehgemahlin.

Frau Magdalena Sibylla/weiland Hertzog Christia-  
ni des V. in Dennemarck/hochsol. Andenckens/hinterblie-

E

bens

Pflichtschuldiges Ehren-Andencken/

bene Wittbin/welche nun Herzog Fridrich Wilhelms zu Sachsen/Altenburg/holdseligste Gemahlin worden.

Was unser Seligst entschlaffener Churfürst/auf Erden/bey dem Münzwesen leiden/und ausstehen müssen/wer vermag das zu erzehlen?

Was unser hochseligster Churfürst ausgestanden bey dem traurigen Kriegswesen/da es übers Land ist gangen/wer vermag solches auszureden?

Seine hohen Fürstlichen Thaten und Wercke/werden andere und hohe Leute wissen zu berühmen.

Wir wissen daß vor des unsterblichen Gottes waren und klaren Heilsworte/der Hochlöblichste Churfürst als eine Mauer ie und allewege gestanden ist. Die ganze Christenheit wird dessen rühmlichst/und überühmlichst Zeugniß geben müssen/daß wir mit Herzen und Munde nimmermehr gnug verdancken können.

III.  
Seligst  
Ende.

Das dritte und letzte

Die hochseligste/tröstliche Endschaft und Abschied/welchen der Seligste Churfürst genommen.

Was vor einen Abschied der liebe Churfürst/von elnen iedem genommen/von Seinen Herren Söhnen/von Seinen Frauen Töchtern/von denen HochFürstlichen Herren Eydamen/von der jungen Herrschafft/vor allen Dingen was von Seiner herzlich bekümmerten/winselden und klagenden Gemahlin dieses Churfürstliche Hertz vor einen Abschied genommen/das ist uns nicht gegeben zu erzehlen/unser keins ist dabey gewesen/ledoch ist's Landkündig daß es geschehen sey. Es haben gegen Seiner letzten herbeynahenden Zeit/mancherley und hefftigere Schwachheiten und Beschwerden sich angeben und merken lassen.

Grosse Gedult hat der Löblichste LandesVater erwiesen/Ganz gedultig ist Er zeit seines Franck seyns über erfunden worden/damit dieses Churfürstliche Hertz/gegen seinem Stündlein sich recht bereiten mögen/ist die Anordnung gemacht/daß wir in allen Kirchen aller Orten/vor unsern LandVater beten solten. Deme ganz treulichst und unterthänigst nachgelebt ist worden. Wie werden mit mächtigen Ber-

Hertzog Johann Georgens I. Sel.

Verheissungen Gottes/mit der heiligen und liebsten vordahen Exem-  
peln/mit Trostreichen Bibelsprüchen/mit überkräftigen Gebeten/Ih-  
re Churf. Durchl. Tag und Nacht versehen/ und versorget seyn wor-  
den! Wie herzlich und kräftig haben sie solche Trostsprüche angenom-  
men/so gahr/dasß diß ihr letztes Wort zu dero Oberhoff Predtgeren ge-  
wesen: **Gläubt mir es sicherlich/ meinen Jesum laß Ich**  
**nicht.** Wie es an den überkräftigen Stärckungen des Leibes nicht  
mangeln dürffen: Also ist die Churfürstliche liebe Seele Ihrem  
**HERRN** Jesu Christo zugeführet worden/da haben Churf. Durchl.  
das hochtheure Verdienst Jesu Christi mit waren Glauben ergriffen/  
in individuo und vor Ihre Person/Ihr wohl appliciren können und  
gewußt/da hat es in diesem Churfürstlichen Herzen geheissen / und ist  
recht wahr worden :

Scopus vitæ meæ CHRISTUS.

**Christus der ist mein Leben/**

**Sterben ist mein Gewinn/**

**Dem thue ich mich ergeben/**

**Mit Freud fahr ich dahin/**

**Hilff daß ich an dir klebe**

**Wie eine Klett am Kleid/**

**Und ewig bey dir lebe/**

**In der Himmlischen Freud.**

Hierauff ist der Hoch'öblichste Churfürst Johann Georg der  
Erste/über Anruffung des Namens Jesu sanfft und selig eingeschlaf-  
fen/jüngst verschieneenen 8. Octobr. No. 1656. nachmittag ¼ uf 5. uhr/  
Ihres Alters 71. Jahr/7. Wonden 3. Tage.

Nu ist unsers Seligsten Churfürsten Seel ins Bindel der Le-  
bendigen eingebunden/beym **HERRN** Seinem Gott. Nu seynd  
Sie allem Unheil entgangen. Nu seynd sie zu Ihren liebsten Vätern  
versamlet. Nu haben Ihre Churfürstliche Durchlauchtigkeit ein sanft  
und seligs Ende auff Erden genommen. Sirach hat gesprochen und  
gesetzt:

**E ij**

**Wer**

1. Sz. 25, 29.

Pflichtschuldiges Ehren-Andencken /

Sir. 1, 13.

Wor den HERRN fürchtet / dem wirds wol gehen in der letzten Noth / und wird endlich den Segen behalten.

Wir subsumiren getrost :

Unser Hochseligster Landes-Vater der Churfürst zu Sachsen / Herzog Johann Georg der Erste / hat den HERRN seinen Gott / den Vater seinen Schöpffer / den Sohn / seinen Erlöser / den Heiligen Geist / seinen Heilmacher gefürchtet.

Ergo so ist's Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen / in Ihrer letzten Noth wol gangen. Et per consequens. so haben sie nu den Segen des Himmlischen Freuden-Lebens reportiret, und davon bracht.

Ihrer Churfürstl. Durchl. Jammer / Trübsal und Elend ist nu kommen zu einem Seligen End.

Ihre Churfürstl. Durchl. haben getragen Christi Joch / Seynd gestorben und leben noch.

Der Gott alles Trostes Stärke und tröste / wünschens wir / die Churfürstliche Sächsische Frau Wittibe / daß Sie Ihren Jammer und Kummer / mit Ansehung der Schickung / und des Willen Gottes in Gedult überwinden mögen.

Gott tröste unsern neuen Churfürsten / mit dessen Gemahlin und junger Herrschafft.

Gott wolle den Herrn Administratorem, Herzog Augustum,

Gott wolle Herzog Christianum,

Gott wolle Herzog Mauriciam, mit Ihren Gemahlinnen / und junger Herrschafft trösten.

Gott wolle die Frau Landgräffin zu Hessen / die Fr. Herzogin zu Holstein.

Gott wolle die Frau Herzogin zu Sachsen Altenburg / mit Ihren Herren Gemahlen und junger Herrschafft mächtig trösten.

O HERR du Allerhöchster

Du kanst / du wollest eine iede Fürstliche Seele absonderlich trösten / das gesamte Chur- und Fürstliche Haus Sachsen wollestu trösten, ja Land und Leute wolle der Höchste erquickten und trösten /

Das verhelffe uns allen

Der Gott aller Götter / der HERR aller Herren /

Wer

**Hertzog Johann Georgens I. Sel.**

Verhilffs uns O du Gott vom Himmel/ umb Jesu Christi willen/  
A M E N.

**Selig und heilig ist/der theil hat an der Ersten  
Aufferstehung / über solche hat der andere Tod  
keine Gewalt.**

Wir subsumiron nochmal/

Unser hochseligster Churfürst zu Sachsen/ Hertzog **Johan Georg**  
der **Erste**/ hat Theil an der ersten Aufferstehung/

Ergo, so ist unser hochseligster Churfürst zu Sachsen/ **Johann**  
**Georg der Erste**/ selig und heilig/

Et per consequens, so darff der andere Tod (wenn die andere  
Aufferstehung an jenem Tage erfolgen wird) unserm Hochseligsten  
Churfürsten/ **Johann Georgen dem Ersten** / nun

und nimmermehr keine Macht anmuthen/

Amen/ Amen.



**E in** **Line**



Einfältige Abdankung/

Hier aniekt versamlete Personen/Männer / Bri-  
ber/Eltern/Kinder/Gesellen/Jungfern/Witber/ Witbin/  
Waisen/und Ihr alle :

**W**enn David gehort/das die Bürger zu Ja-  
bes in Gilead hattē ein rühmlich Werk vollbracht/hats die-  
ser König ihm keines weges mißfallen lassen / sondern gesa-  
get/ Gesegnet seyd Ihr dem HERRN / das Ihr Barmher-  
zigkeit an eurem Herrn Saul gethan/ und ihn begraben  
2.Sam.2,5. habet. So thue nu der HERR an euch Barmherzigkeit  
und Treue/und ich wil euch gutes thun/ das Ihr solches  
gethan habt.

1. Hier wird gezeiget Encomium, das Lob/ Gesegnet seyd Ihr  
dem HERRN/benedicti estis à Domino, Ihr seyd die recht Ges-  
egnet vom HERRN. Nun von welchen wird gesagt/das sie des  
Segens des Höchsten würdig/das kan nicht ein ringes Lob heißen.

2. Hier wird erzehlet factum, was sie gethan? Sie hatten Barm-  
herzigkeit an Saul gethan und ihn begraben.

Wer weiß/was vor ein Durst / die arge Feinde/ die Philister/  
noch ferner an Sauls und seiner Söhne Cörpern begehen hätten  
mögen?

1.Sā. 31,12. Zuvorher 1.Sam.31. Iset man/ nach dem die Philister aufs tyran-  
nische mit Saul/Jonathe/und den andern Sauls Söhnen/ umgan-  
gen waren/und hatten ihre Leichname an die Mauern zu Bethsan an-  
gehangen/do bereden sich was streitbare Männer gewesen / achteten  
nichts

3. Summum periculum, die höchste Gefahr/  
v.13. Seynd die ganze Nacht gerisset/nahmen weg die Leichname Sauls/  
und seiner Söhne/ohn Zweifel haben sie Pferd und Wagen bey sich  
gehabt/damit sie sie wegbracht/welche zu Jabes hernacher begraben  
worden/ Hatten die Feinde sie ertappet/Sie würden eben dergleichen  
malefiz Recht wider sie vorgenommen/die Köpff ihnen runter geris-  
sen/

## Abdancung.

sen/und auch dieser ihre Leichname an die Mauren zu Bethsan angehangen haben.

Darauf erfolget

Præmium, die Belohnung/ein solches Werck sol nicht unbelohnet bleiben. David spricht und verspricht: Der HERR thue an euch Barmherzigkeit. Unbelohnt kan und sol dieses nicht bleiben. 4.

1. à Coelorum Domino, der HERR thue Barmherzigkeit und Treu an Euch: Retribuet vobis Dominus misericordiam & Veritatē.

Retribuere, das Wort/steht hier/in bonam partem, als wie dorten/quid retribuam, wie sol ich vergelten dem HERRN alle seine Wohlthat die Er an mir thut. Ps. 116, 12.

Retribuere steht auch in malam partem, Mihi vindictam, Ego retribuam, Die Rache ist mein/Ich wil vergelten. Deut. 32, 36.

Darnach 2. à seipso. Unbelohnt sols von ihme/dem David/auch nicht bleiben/Ich wil euch gutes/Ego reddam gratiam, alle Gnade wil Ich euch erweisen.

Dieses Ehrenveste/Wolweise/Erbare/Nahmhaffte H. Bürgermeistere/StadtRichtere/ein gesamter Rath/mit einer Erbaren Bürgergeschafft/und ein Erbares Frauenzimmer / dieses zu betrachten und anzuführen/gibt Ursache gegenwertiger Tag.

Heute am 4. Februarii/ da gleich in diesen Nachmittags Stunden/der Churfürstl. Sächs. Leichnam benegeset/und nicht von geringen/sondern von Churfürsten und Fürsten/von Keyserlichen/Chur- und Fürstlichen Gesandten/und also nicht von ihrer wenigen beklaget und betrauret wird/ Seynd wir auf vorhergegangene Anordnung/und gnädigsten Befehl zusammen gelanget/ haben in zimlicher Versammlung auch unser Herzens Mitleiden an Tag geben sollen / diesen Leichen Proceß anzustellen/da wir Trauergesänge/vom Rathhause an die Gass herunter / und hernacher in der Kirchen gesungen/ unsere Traur- und Trostpredigt verrichtet/unsern traurigen Leichengang von hundert paar/Bürgers- und Altdörfer Volck vollbracht/ die Trauer-Weiber ungerechnet/unsern unterthänigsten Gehorsam gezeiget und bezeuget/ und unserm Hochseligsten Landes Vater / unsere mögliche Schuldigkeit zu praktiren und zu leisten/uns allesamt angelegen seyn lassen müssen.

Kein

## Abdankung.

Kein Zweifel ist/dasern angedeuteter unser unterthänigster Gehorsam der neuen Churf. Durchl. zu Sachsen/ Churfürst Johann Georgen/dem Andern/hinterbracht werden möchte / Unser löblichster neuer LandesVater / als der älteste Prinz und Herr Sohn auch sagen dörfte /

Gesegnet seid ihr dem HERRN /

Gesegnet sey Land und Leute /

Gesegnet sey auch Rath und Stadt **Geithan** /

Dasz ihr alle und ieder/an eurem hochseligsten LandesVatern/ Barmherzigkeit gethan habet.

Kein Zweifel ist/der neue liebe hochlöbliche Churfürst/ sich auch zu resolviren möchte gesinnen

per Votum, dasz der reiche GOTT alles reichlich ersetzen solle /

per effectum, dasz Er selbselber/andern/auch diesem armen Orte/hohe Genade bezeigen wolle /

Ich lasse euch aber nicht von dannen/bisz ich repetirt und wiederholet habe /

**Der HERR** thue Barmherzigkeit an dir/du armes **Geithan**.

Und ich euer Pfarrer/vor meine Person/thue euch allen und iederen hiermit Danck sagen /

In Herzens Erniedrigung zu guter letzt genHimmel seuffzender/ Dasz der Hochsewiggetreue Gott / vor derogleichen schmerzhafften/ Leidbringen/kostbaren/hochbetrübenden

**Trauergängen/**

Land und Leut lange Zeit bewahren/ und in höchsten Genaden überheben/und damit verschonen wolte/ In **JESU**

**CHRISTJ** Namen/

Amen.

**E N D E.**



es  
n  
bs  
gn  
na  
sch  
er  
er  
es  
es  
der  
en/  
ero









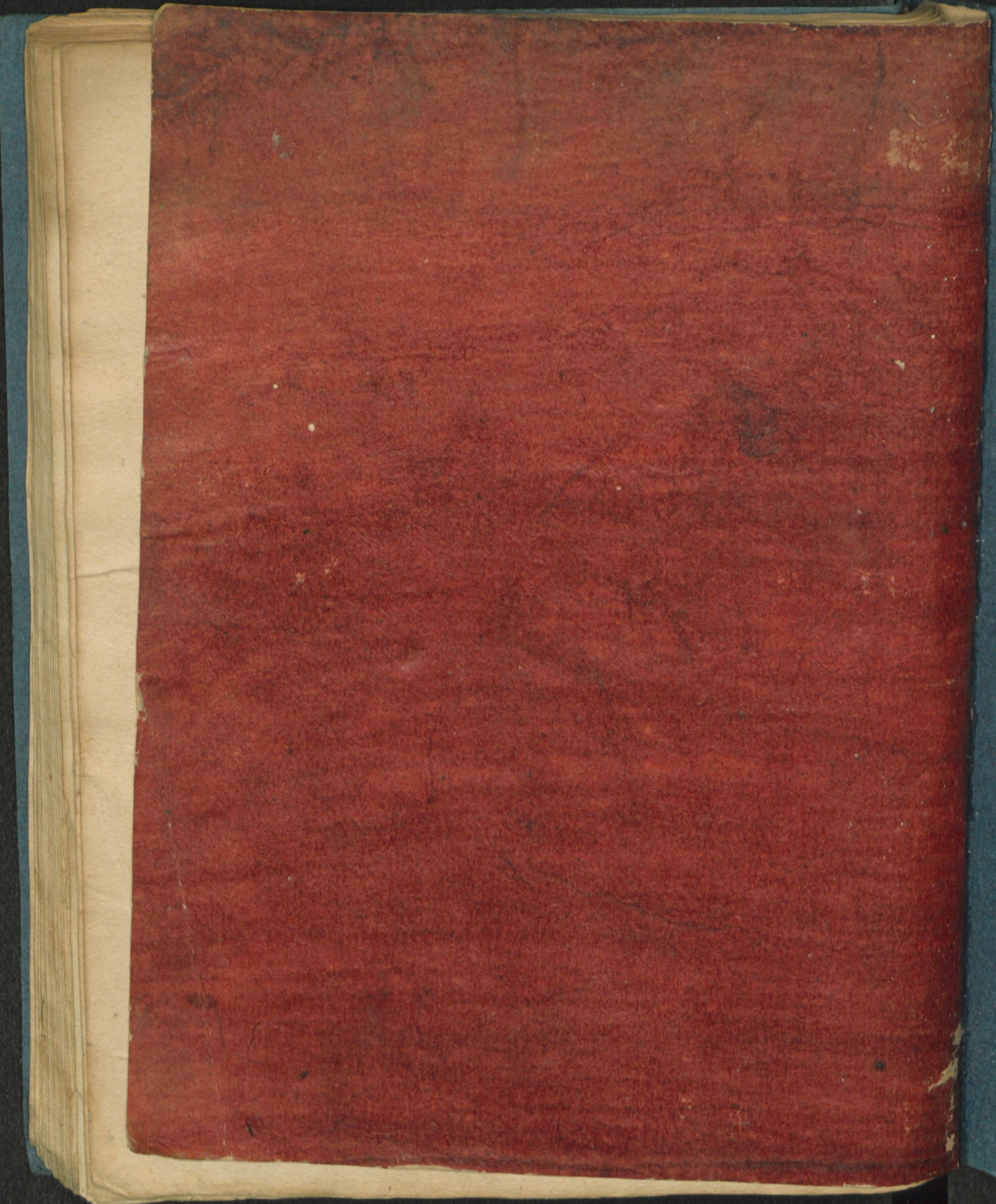


~~1/2~~ 305 OR

WMP

MC







ULB Halle  
004 808 495

3





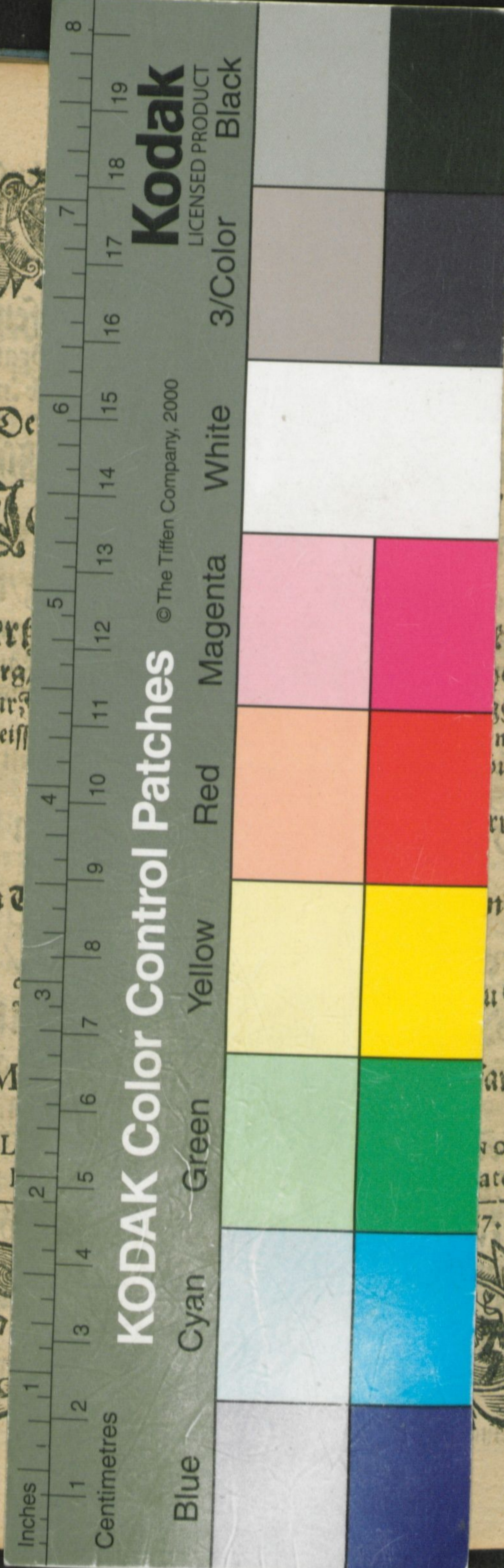
*h. n. a. g.*



Herf  
Berg  
Chur  
Meiff

Am

M  
EL



bormen  
des

eye und  
allen und  
graven zu  
n zu Mag-  
burg/

ern.  
nd Hoch

u S.  
arrern/

NOTATE.  
ato.

7.

